

Andreas Boes  
mit Anja Bultemeier, Frederik Haug, Tobias Kämpf,  
Barbara Langes, Thomas Lühr, Kira Marrs, Elisabeth Vogl

# Thesen zur Zukunft der Arbeit

D2030-Futures Lounge – Mehr Zukunft wagen. Arbeitswelten der Zukunft, Online 03.11.2021



# Einhaltung des Pariser Klimaprotokolls ist unhintergebar

Wie auch immer die Zukunft der Arbeit aussehen wird – wenn es nicht gelingt, den sofortigen Umstieg in das postfossile Zeitalter zu schaffen, verlieren wir die Möglichkeiten zur Gestaltung der Zukunft!

# Historischer Produktivkraftsprung Informationsraum

- Produktivkrafttheoretische Perspektive: Informatisierung als Steigerung der geistigen Produktivkräfte
- Historischer Produktivkraftsprung
  - Die letzten 150 Jahre sind vom Paradigma der „großen Industrie“ geprägt
  - Die nächste Entwicklungsphase von der Durchsetzung des Informationsraums
- Nach Steigerung der Produktivkräfte der Handarbeit, nun Erweiterung der Artikulationsmöglichkeiten der geistigen Momente der Arbeit – neuer Typ der Industrialisierung
- Zuspitzung des Widerspruchs zwischen weltgesellschaftlichem Charakter der Produktivkräfte und privatkapitalistischer Verfügung über deren Nutzung

# Informationsökonomie und Kampf um den Paradigmenwechsel

- Informationsökonomie als neues Paradigma der Wertschöpfung
- Internet als Basis Informationsraum – Cloud als Hebel zur Durchsetzung der Informationsökonomie über den Informationsraum – Datenbasierte Wertschöpfung und KI - Verschärfung der Dialektik von Emanzipation und Unterwerfung, von Utopie und Dystopie in der Gesellschaft und der Arbeitswelt
- Brückenschlag der Internetkonzerne in die industriellen Kerne und die Zentren der Dienstleistungswirtschaft – Tech-Unternehmen als neuer Unternehmenstyp
- Kampf um das bestimmende Paradigma der Wertschöpfung – Auseinandersetzung zwischen Industriekapital und Internetkonzernen („digitaler Kapitalismus“) – nicht als Kampf um Emanzipation



# Neue Raum-Zeit-Struktur der Welt

- Informationsraum als neuartige soziale Handlungsebene – Leben auf zwei verschachtelten Bühnen
- Strukturelle Neufassung der Raum-Zeitstruktur der Weltgesellschaft und der Arbeit – Optionalität der Bindung an den physischen Ort als Bedingung für sozialen Raum
- Neue Phase der Globalisierung zwischen General Intellect und neuer globaler Konkurrenz – nach „Einfacharbeit“ auch Hochqualifizierte unter Druck
- Mobilität ist nicht mehr zwingend physische Mobilität – sie muss neu gefasst werden
- Remote-Work und hybride Formen der Arbeit erhalten zunehmende Bedeutung

# Arbeit im Informationsraum

- Informationsraum als Raum der Produktion – „Working in the open“ (IBM)
- Cloud-Plattformen als zentrale Instanzen der Organisation von Arbeit in komplexen Ecosystemen (Beschäftigte, Dienstleister, „Crowd“, Kunden)
- Betrieb als sozialer Raum der (integrierten) Produktion
- Agilität als neue Leitorientierung – „Mitmachorganisation“ (Bultemeier/Marrs) zwischen Empowerment und „System permanenter Bewährung“ und digitale Fließbänder für die Menschen außerhalb der identitätsbestimmenden Zentren
- Neue Phase der kapitalistischen „Landnahme“ – Radikalisierung der Dialektik von „System“ und „Lebenswelt“ und drohende Kommodifizierung der Poren der menschlichen Existenz (Privatheit, Gefühle, Gene, etc.)

# Möglichkeitenräume und Stolperfallen für Geschlechtergerechtigkeit

- Frauen als Treiberinnen der Transformation der Unternehmen – Attraktivität neuer Rollen, Abbau von Hierarchien und dominanzgeprägten Arbeitskulturen
- Neue Organisationskonzepte (Agilität, Mitmachorganisation) unterminieren traditionelle Ausschlussmechanismen für Frauen (Hierarchie, Kultur der Handarbeit, etc.) und gewichten ihre Stärken höher (Wertschöpfung als Kommunikation cross-funktionaler Teams, Sichtbarkeit in agilen Arbeitswelten, Softskills werden zu Hardskills) – Möglichkeitenräume für Frauen
- Entkoppelung von Raum und Ort erleichtert Orts- und Zeitsouveränität – gleichzeitig werden zeitliche und örtlich begründete Verfügbarkeitsnormen zu neuartigen Ausschlusskriterien, radikale Durchmischung von Arbeit und Leben als Falle – Gefahr eines Backlash



# Qualifikationen im Paradigma der Informationsökonomie

- Wertschöpfung in der Informationsökonomie: Permanente Lernschleifen um Daten, Informationen, Innovationen – Paradigmatische Neudefinition der beruflichen Identitäten
- Schlüsselqualifikation: Vermittlung zwischen Prozessen der physischen Welt und des Informationsraums in permanenten Lernschleifen
  - Daten in Informationen und Informationen in Innovationen verwandeln
  - „Kommunikative Fachlichkeit“ in crossfunktionalen Teams
  - Bewältigung von Komplexität und Unbestimmtheit



# Gestaltung zwischen Emanzipation und Unterwerfung

- Möglichkeitsräume für Emanzipation: Aneignung der Produktivkräfte um den Informationsraum – Erweiterung der Handlungskompetenz des Menschen über die Bedingungen seiner Existenz (General Intellect, Erweiterung der Transparenz über systemische Folgen, Bessere Entscheidungsmöglichkeiten durch Simulation und demokratische Teilhabe, neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit, etc.)
  - Sozial-ökologische Transformation der Wertschöpfung erfordert ein neues Niveau der Produktivkräfte – z.B. Umbau der gesellschaftlichen Mobilität
- Unterwerfungsmechanismen (neue Kontrollmöglichkeiten, radikale Kommodifizierung der Lebenswelt und der Poren der menschlichen Existenz, etc.) und Erosion traditioneller Regulationsmechanismen um den Status des Arbeitnehmers (Betrieb, Arbeitnehmer, etc.)

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



**Prof. Dr. Andreas Boes**  
ISF München (Vorstand)  
[www.isf-muenchen.de](http://www.isf-muenchen.de)

bidt – Bayerisches Forschungsinstitut  
für digitale Transformation (Direktorium)  
[www.bidt.digital](http://www.bidt.digital)

ISF München  
Jakob-Klar-Str. 9  
80796 München  
+49 (0) 89 272921-0  
[Andreas.Boes@isf-muenchen.de](mailto:Andreas.Boes@isf-muenchen.de)  
[www.IdGuZdA.de](http://www.IdGuZdA.de)  
Twitter: @AndreasBoes